

Hambacher Fest 1832 - Folgen



Der schlecht vorbereitete Versuch von Burschenschaffern, durch den Frankfurter Wachensturm¹ von der Hambacher Bewegung zur bewaffneten Revolution überzugehen, scheiterte 1833 kläglich.

Der österreichische Staatskanzler Fürst von Metternich war empört. Er sorgte dafür, dass bayrische Truppen in die Pfalz einrückten und die Anführer verhafteten.

Der Wortführer des Hambacher Festes Phillip Jakob Siebenpfeiffer wurde vor Gericht gestellt und zunächst freigesprochen, dann aber wegen Beamtenbeleidigung zu zwei Jahren Gefängnis in Frankenthal verurteilt, von wo aus er – ebenso wie der zweite Wortführer Wirth – in die Schweiz entkommen konnte. In der Folge des Festes reagierte der Deutsche Bund in den Jahren 1832 bis 1834 mit Repressionsmaßnahmen². Demokraten und Liberale wurden verhaftet und die Versammlungs- und Pressefreiheit noch weiter eingeschränkt. Tausende flohen, Hunderte landeten in Gefängnissen, nur weil sie für Freiheit demonstriert hatten. Mit diesen reaktionären Beschlüssen wurde die republikanische Bewegung vorerst wieder zum Erliegen gebracht. In Deutschland herrschte wieder Grabesruhe – vorläufig jedenfalls. Dafür sorgte die 1834 auf Initiative von Metternich eingerichtete Zentralbehörde für politische Untersuchungen, die bis 1842 rund 2000 Ermittlungen einleitete. Dennoch blieben die in Hambach vorgebrachten Forderungen lebendig.

Aufgaben:

1. Lest euch den Text aufmerksam durch und unterstreicht die wichtigsten Informationen.
2. Bereitet euch darauf vor, dem Rest der Klasse den Inhalt kurz zu erklären.
3. Formuliert auf eurem Folienschnipsel einen zusammenfassenden Satz zum Punkt „Folgen“

¹ Überfall auf die Frankfurter Hauptwache und die Konstablerwache (Polizeistationen)

² Repression = Unterdrückung, Zurückdrängung